abonneme tebreis; striich 2 Dit. 20 Pig. miburg 30 Bf. Bringer to Ouartal — mit ber esogen frei ins Saus fert 3 Mt. 17 Pfg. jenabounement 20 Ba.



für den Obertaunus-Kreis.

Inferationsgebähren : 15 Big, für bie vierspaltiges Beile, ober beren Raum, für Beile, ober beren Raum, für lotale Anzeigen bis zu vier Zeilen nur 10 Big. Jun Ketlameteil die Zeile 30 Big

Mugeigen werben am Erichetnungstage möglichft frühzeitig erbeten

Redaction und Expedition Louisenstr. 73.

Telephon 414

# Der Kriea.

## Deutscher Cagesbericht.

Großes Sauptquartier, 6. Juni. (28. I. B. Amtlich.)

Beitliger Rriegsichauplay.

Angriffe gegen unjere Stellung am Ditabhang ber ettohöhe wurden unter ichweren Berluften für ben Teinb beidicigen. Rur um wenige vorspringende Grabenftude noch getämpft. Die Refte ber Buderfabrit bei Couches in noch im Befige ber Fromzofen.

3m Dorfe Reuville gingen zwei Saufergruppen vernen. Feindliche Minenftolliprengungen in ber Chammise blieben ohne jebe Birtung.

Bir belegten geftern die Festung Colais und ben Flugden Clamont bei Luneville mit Bomben.

Deftliger Rriegofdauplay.

Unjese Offenfive in Wegend Samonniti, ber fich bie ledlich und füdlich stehenden Truppen anschließen, gewann ach Diten weiteren Boden. Die Jahl ber Gefangenen eroht fich qui 3650.

Weiter jublich bei Ugiann wurde ber Angriff einer rufihen Divifion abgewiefen.

Gublich bes Rjemen trieben beutiche Truppen feindliche thieilungen duf Die Linie Capiegnisti-Billi gurud.

### Gaboftliger Rriegojdauplay:

Deutiche und öfterreichisch-ungerische Truppen haben öftlich Brzempft ben Feind bis in Die Gegend nordweftlich und füdweitlich von Moogista gurudgeworfen. Die Urmee bes Generals von Linfingen hat ben feindlichen Brudentopf bei Buranno gefturmt und ift im Begriff, ben Dujeftr-Uebergang bei biefem Ort ju ertampfen. Huch meiter füblich ichreifet die Berfolgung vorwärts. Gie brathte uns bislang 10 900 Gefangene, 6 Gefchütze, 14 Majdinengewehre.

Oberfte Seereseitung.

## Die Hgence Havas

foreibt gur Lage in Rugland:

B Beranberungen an ben

10

Paris, 5. Juni. (2B. I. B. Richtamtlich.) Die ruffichen Armeen stehen feit einigen Wochen einer ungeheuren Kraftanftstrengung gegenüber. Sie befinden fich in berfelben Lage, in die fich im August, September und Rovember die frangofische Armee verfett fah. Deutschland ift dant feiner gentralen Lage imftanbe, einen beträchtlichen Teil feiner Krafte ichnell von einer Front gur anderen werfen gu tonnen und nützt augenblidlich biefe Erleichterung gegen unfere Berbundeten aus, wie es fie vor einigen gegen uns ausmutte. Go wie es im September trot ber Augustoffenfive nicht in Ruglands Macht war, die Zusam-

menziehung von 52 deutschen Korps zu den Schlachten an ber Marne und bei Ppern gegen Frankreich zu verhindern, genügte unfere burch fechs Bochen entwidete Tatigleit nicht, die Berichiebung ftarter von der Westfront entnommener beutscher Krafte nach ber Oftfront zu verhindern. Davon rühren jest die Schwierigfeiten unferer tapferen Berbundeten her. Gie fteben Diefen Schwierigfeiten mit bewundernswertem Belbenmut gegenüber, bem die franzöffiche Armee und bas frangöfische Boll einmütig Anertennung zollen, in der tiefen Ueberzeugung, daß bie Rampfe, die in Galigien geliefert werden, einen unvergänglichen Ruhmestitel bilben. Wie groß übrigens auch die Tuchtigteit des deutschen Generalstabes und seiner Truppen sein mag, fein Borftog wird boch aus benfelben Grunden angehalten werben, welche die Offenfive gegen uns gebrochen haben. Der energische Biberftand und die Gegenangriffe ber Ruffen werden bie Rraftanftrengung aufzehren, Die nicht unendlich aus neuen Silfsquellen gespeift werden fann, jumal bie von Anfang an, ber Methode bes Deut: ichen Obertommandos entiprechend, das Sochitmag an Kraftaufwand erreicht hat. Indem unfere Berbundeten Die geschleifte Festung Przemufil räumten, zeigten fie ubrigens ihren Willen, in bem ausgedehnten Bewegungstriege auf dem öftlichen Kriegsschauplat ihre große Silfsquellen an Truppen volltommen gur Anwendung gu bringen. Die feit einem Monat von ben frangöfischen Armeen erzielten Fortidritte werden andererfeits Deutschland zwingen, eine neue Berteilung ber Rrafte burchzuführen, und bie Divifionen neu aufzufüllen, Die feit einem Monat jo große Berlufte an Toten, Bermundeten und Gefangenen erlitten haben. Endlich eröffnet bas Gingreifen ber italienischen Armee, beren Borhuten ben Jiongo überichritten haben, einen neuen Kriegsichauplat für Deutschland und Defterreich, ber binnen furgem einen bedeutenben Teil ihrer Rrafte auf fich gieben wirb. Die Alliierten betrachten bie Butunft mit unbedingtem Bertrauen. Gie verfolgen unausgesett bie auf bas große Ziel gerichteten Bemühungen, zu beren Berwirtlichung bas helbenmütige Rugland augenblidlich ben ichwerften Teil trägt. Ihr gemeinfamer Wille ift jeht ebenjo fest, als ihre Gemeinburgichaft es ift.

## Allerlei Meldungen.

Deutscher Luftangriff auf Die Sumber-Mündung und Sgrwich.

Berlin, 5. Juni. (2B. I. B. Amtlich.) Am 4. Juni hat ein deutsches Unterseeboot einen ruffifchen Minentreuger ber Amur-Rlaffe bei Baltifchport verfentt.

In der Racht vom 4. jum 5. Juni führten unfere Darineluftichiffe Angriffe gegen die befestigte Sumber-Munbung und ben Flottenftuspuntt Sarwich aus. Die Safenanlagen von Sarwich wurden ausgiebig und mit gutem Erfolg mit Bomben belegt. Bahlreiche ftarte Branbe mit Erplofionen, barunter ein besonders heftiger von einem Wasbehalter ober Deltant herrührend, murben beobachtet. | ichwer verlett.

Gerner murbe eine Gifenbahnftation mit Bomben beworfen. Unfere Luftichiffe find heftig burch Land. und Schiffsgeschütze beschoffen, aber nicht getroffen worben. Gie find wohlbehalten gurudgetehrt.

Der stellvertretende Chef des Admiralftabes ber Marine: (ges.) Behnte.

## Defterr.sungarifder Tagesbericht.

Bien, 6. Juni. (2B. I. B. Richtomtlich.) Amtlich wird verlautbart:

### Ruffifder Kriegsichauplat.

Die verbündeten Truppen tomen geftern öftlich Przempfl nahe an Mosgista heran und erfturmten Stargama.

In Ruffifd-Bolen ift Die Loge unverandert. Die aus bem Raume von Stroj oftwarts verfolgenben

verbundeten Truppen eroberten ben Onjeftr.Brudentopf Buramno und ichlugen ben Feind neuerdings nördlich

Mm Bruth wird weiter getampft.

## Italienifder Kriegojdjauplag.

3m Tiroler und Rarntner Grenggebiet beidrantt fic der Feind auf wirtungslojes Artillerfener. Er melbet ben naheren Bereich unferer Stellungen. Im Gebiet von Lavorone-Folgaria eröffneten nun unfererfeits ichmere Ge. ichute bas Feuer auf Die feindlichen Grengforts.

Un ber fuftenländischen Front beginnt ber Artifleries fampf heftiger ju werben. In ben Wefechten am Kru hatten Die Staliener erhebliche Berlufte. Um Gubhange bes Berges murben 300 feindliche Leichen gefunden. Huch ein Berjuch bes Wegners, bei Sagrade ben Jonga ju überichreiten, wurde blutig abgewiesen.

Der Stellvertreter bes Chejs bes Generaljtajtbs: v. Sofer, Feldmaridiafleutnamt.

### Seegejechte.

Ropenhagen, 7. Juni. (T. U.) Rach glaubwürdigen, vielfach bestätigten Melbungen aus Gotland fand porgestern am Spätnachmittag, 106 Meilen von ber Rufte ein Geegefecht zwischen Geschwadern größerer u. größter Einheiten ftatt. Die Kanonade murbe nur turge Zeit gehört, war aber fehr heftig. Im Berlauf von 10 Minuten wurben mehr als 40 Kanonenschuffe gehört. Die Rationalität ber tampfenden Schiffe ift nicht festzustellen.

#### Aliegertätigteit.

Baris, 7. Juni. (I. U.) Betit Parifien berichtet, bag es einigen beutschen Tauben trot heftiger Beschiegung gelang, auf Luneville zwei Bomben abzuwerfen. Die erfte verurfachte nur Materialichaben mabrend jeboch die zweite mehrere Opfer forberte. 7 Berjonen murben getotet, 14 en wurden gegen 5 Uhr

## Das Gasthaus im Kriege.

Brof. Dr. Carl Oppenheimer Berlin Grunemalb.

Unendlich viel, wenn auch niemals genug, ist in den letsten Bochen und Monaten barüber geschrieben worben, in welcher Form fich bas beutsche Bolt ben Berlegenheiten anjupaffen hat, die durch die Abschneidung unferer Zusuhren entstanden find; und man tann wohl hoffen, daß diefe nimmet ermudenden Dahnungen ben gewünschten Erfolg etgielt haben und weiterhin erzielen werden. In all biefer Distuffion ift mertwürdigerweise eine augerorbentlich wichtige Frage nur felten berührt worden, trothem fie für unfere Boltsernahrung eine gang befonders große Bedeutung hat, nämlich die Frage, in welcher Weife fich benn die Gafthaustoft ben veranberten Bedingungen anzupaffen bat, Wir muffen bei biefer Frage nicht etwa nur bamit rechnen, bag häufig genug Familien aus irgendwelchen Grunden von der Ginnahme ber Mahlzeiten am hauslichen Berd absehen, wenngleich auch ichon baburch gewaltige Mengen von Rahrungsmitteln jum Bergehren gelangen. Biel wichtiger aber ift es, bag täglich Sunderttaufenbe von jungen Menichen, Die tein eigenes Beim befigen, gezwungen find, fich am Gafthaustifch fatt zu effen, und daß infolgebeffen eine zeitgemäße Reform ber Gafthaustoft genau fo wichtig ift, wie die Reform innerhalb des Familientreifes. Es ift affo ein außerft bedeutungsvolles Moment in ber großen Ersparnisbewegung, Die wir heute durchmachen, daß auch in diefen Betrieben die gang ungeheuren Daffen von Rahrungsmitteln, die bort tonsumiert werden, in zwedmaßiger Beise tonsumiert werben und jebe Bergeubung und jede unfachliche Anordnung in der Ernährung vermieben mird.

Dies erscheint mir um so notwendiger, als gerabe die | Gafthaustoft, gang abgefehen von ben friegerifchen Berwidlungen, icon feit Jahren allen Sogienitern und Boltswirten ein Dorn im Auge ift, weil fie vom allgemeinen Standpuntte aus gang überaus unzwedmäßig und verichwenderisch gestaltet wird. Man tann ohne Ginschräntung fagen, daß ein gut Teil ber falschen Wege, welche unsere Bolfsernährung in den letten zwanzig Jahren eingeschlagen hat, auf den diretten und indiretten Ginfluß ber Gaft: haustoft gurudguführen ift: birett, weit eben eine große Menge von Menichen tagtaglich in ben Gafthafern gu effen gezwungen ift, indirett, weil fie fich in bem Gafthaus leben an eine Koftform gewöhnen, die fie bann auch nach ihrer Berheiratung nicht miffen wollen, und die beshalb auch in die häusliche Ruche schädliche Angewohnheiten

hineinbringt. Der Fehler in ber Gafthaustuche find gablreiche; es ericeint unmöglich, im Rahmen eines furgen Artifels alle ber Reihe nach zu behandeln, und fo follen hier nur einige ber wichtigen, man möchte fagen grundfählichen Tehler unferer Gafthaustoft behandelt werden, um gang im allgemeinen ben Weg gu zeigen, in welcher Beife bier refor-

miert werben muß. Der eine große und unbedingt ju beseitigende Gehler in der Gafthausfüche ift die enorme Berichwendung von Rahrungsmitteln. Wenn auch unbedingt jugegeben metben muß, baß jum mindeften in ben größeren Speifebaufern andererseits eine gewisse Ersparnis an Berten baburch eintritt, daß im Großen eingefauft und gubereitet merden fann, so wird diese boch weit mehr als wett gemacht burch gewiffe Gewohnheiten, die mit unserem Gasthausbetriebe untrennbar verbunden find und die unbedingt ju einer gewaltigen Berichwendng führen muffen,

Die eie Angewohnheit der Gasthäuser, die notwendiger-

weise ju einem Berberben von Rahrungsmitteln führen muß, ift bie Tatfache, daß man felbit in fleineren Speifehäufern, gang befonders aber in ben für ben Mittelftand bestimmten Bierhausern eine unemblich lange Speisetarte porfindet. Es fteben jeden Abend viele Dugenbe von Gerichten auf ber Karte, und babei ift es unvermeidlich, daß ein großer Teil ber Speisen, die auf diese Beise vorbereitet werben, am Abend nicht verzehrt wird, und bag infolgebeffen große Rudftanbe verbleiben muffen, die bei aller erbentlichen Sorgfalt nicht unbedingt ausgenutt werben tonnen und fo dem Berberben anheimfallen muffen. Es ist aber absolut nicht notwendig, und jum minbesten in Kriegszeiten, mo jeber fich ber Lage angupaffen bat, nicht in mindeften notwendig, in ben einfacheren Birtshäufern für jebe besondere Geschmadsrichtung jeben Tag besondere Speifen porratig ju halten. Es wurde volltommen genilgen, wenn in ben mittleren Bierhaufern etwa ein halbes Dugend möglichft verichiebenartig zubereiteter Speisen porratig gehalten werben.") Es tommen ja ohnehin bann noch die Dinge bazu, die in jedem Wirtshaus noch als weis teres Silfsmittel bienen tonnen, alfo frifches Fleifch, ferner verschiedene talte Gleischsorten, verschiedene Ronferven, Die ichnell bereitet werben tonnen, einige Rafearten ufw. Gelbit wenn man alfo bie fertig vorrätig gehaltenen Speifen auf ein Minimum redugiert, fo fonnte fich trothbem jeber Gaft burch eine Auswahl aus folden Dingen, Die ohne weiteres frifch bereitet merben tonnen, eine feinem Geschmad und seinem Bedürfnis völlig entsprechende Dahl zeit zusammenstellen, ohne bag es nötig ift, eine endlose Speifefarte jeden Abend porweisen zu muffen. Es ift dies icon in normalen Beit volltommen überfluffig, geschweige benn in Kriegszeiten, und überhaupt nur baraus ju begreifen, daß jeber Gaftwirt das naturgemäße Beftreben hat, etwas mehr zu bieten als fein Konfurrent an

annt u

lentlimi.

d, wie

at mer

thich e

福南市 下

Bon U

azüglid

terande

ußte

ähnten,

opjetij

jert im

(bjcatti

eben er

311 8

rieje

farif

hofrat Steinbi

golbl) 1

reits be

ertr

peldie 1

indet,

tellerij

Liaune

Biejne

Rapelli

nie Lat

bloffe

haffer

toitipie

auf Die

Turne

#In

**kitlid** 

tonnte

Sams

berg"

allet

treuer

Born

ben u

nehm

pente

perfe

Must

itons

unje

die 5

breu

Blu

fest

feit

ban

Dere

Ste

mon

Ma

Let

Ger

Die

30

an.

日田日

c. 2

\* 501

über ber Stadt gesichtet, mußten fich jedoch infolge ber beftigen Beschießung gurudziehen.

#### Gin ruffifder Schmerzensichrei.

Betersburg, 6. Juni. (2B. I. B. Richtamtlich.) Unter ber Ueberichrift "Den 3meiflern!" richtet die bem Sochsttommandierenden nabestehende "Betschernaja Bremja" einige Borte an Die Abreffe berer, Die ba zweifeln und in Bermifrung geraten find. "Unter ben ichweren Geufgern ber Maffen, Die leiber nicht begreifen, und bei ber verbrecherifchen Läffigfeit berer, Die mohl begreifen, aber ichweigen und untätig find, zerfällt allmahlich bie gange physische Energie unferes Biderstandes. Bie fcmerglich, wie frantend und beichamend ift bas alles! Wir haben eine große 3ahl von Berfonen, Die fich barüber tlar find, daß nicht alles bei uns fo fteht, wie es ftehen mußte, und fich trogdem nicht bariiber flar werden tonnen, daß die Defenfive unseres Kriegsplanes gegen Defterreich nur eine Notwendigfeit ift. Go mertwürdig das flingt, es ift aber jo. Der langfame Gang ber Operationen tonnte mohl ben Schlummer einer Raufmannsfrau ftoren, aber nicht bie ruffifden Intelligenten verwirren, die boch gewöhnt find, alles ju analpfieren. Unfer Generalftab bat Difftande im Innern des Landes in Berechnung gezogen, entsprechende Dagnahmen getroffen und nicht nach billigen Wirfungen gehafcht. Aus jeder Zeile feiner Meldungen "flingt es berous", fo ift es und nicht anders. Wir alle, die wir durch Libau und bas Burudgeben auf die Canlinie in 3meifel und Bermirrung geraten find, muffen baran benten; wenn wir uns nicht in die faufenden Ereigniffe bis ju bem Grade hineindenfen, wie dies jum Kampfe mit dem hochverraterifchen Geftufter nötig ift, bann webe uns. Richt Bebe über den Staat und die Ration, die trot allem mit ihren Aufgaben ins Reine tommen merben."

#### Die fritifchite Phaje bes Krieges.

London, 6. Juni. (2B. I. B. Richtamtlich.) Der Berausgeber ber "Dailn Rews", Gardiner, ichreibt: Bir befinben uns vielleicht in der fritischsten Phafe, feit ber Krieg begann. Der Fall Przempfl ift ein Beweis von unterschatter Rraftreferve, die es Deutschland ermöglicht, nicht nur bie Welt in Schach zu halten, sondern auch Schläge von staunenerregender Kraft zu versetzen. Aber die einzige Gefahr liegt naber. Gie liegt ju Saufe. Die größte Soffnung der Deutschen ift, daß die Alliierten bereits moralisch jufammenbrechen. Es fann nicht geleugnet werben, bag eine gemiffe Berechtigung bafür vorhanden ift. Garbiner hat einen fehr ungunftigen Gindrud von der legten Sigung des Unterhauses. Das Parlament, sagt er, tonnte in Anarchie ausarten, die Stellung Englands fei burch das Roalitions-Rabinett nicht gefräftigt worben. Ueberall innerhalb und außerhalb des Saufes frage man, ob bie neue Regierung brei Monat überdauern werbe. Man erörtere ben mahricheinlichen Bujammenbruch ber Regierung, die eine mögliche Migernte, wennfie aber gujammenbreche, was dann?

#### Der Fall von Przempfl.

Berlin, 7. Juni. (I. U.) Der Kriegsberichterftatter des Berliner Tageblattes, Abelt, melbet feinem Blatte aus bem f. f. Kriegspreffequartier: Rach Ausfage ber Gefangenen, beren 7000 in Brzemufl gemacht worden find, hatte die Garnison ben Befehl, die Festung bis auf den letten Mann gu halten. Die ruffifchen Truppen brachen aber physisch und moralisch unter der Furchtbarteit des Bombarbements gujammen. Der baburch erfolgte vorzeitige Fall der Festung hatte die überhaftete Räumung auch ber Ditfront gur Folge, mo die Ruffen nördlich ber Bahnlinie nach Lemberg nur noch eine ftart ausgebaute Stellung auf ber Bucgfi-Sobe behaupten. Die Borftellung bagu bei Starzama murbe von den Truppen Madenfens bereits erfturmt, wodurch fich die Gefangenengahl auf 10 000 erhöht hat. Die Berbundeten verfolgten die Fliehenden bis Czerniama am Buczfi in Richtung auf Moszista. Gudlich Lemberg ift der erfte Brudentopf bes Onjeftr von ber Urmee Linfingen genommen worden, und zwar ber bei bem Städtchen Burawno, bas burch einen enticheibenden Gieg ber Türfen über Johann Gobiesti hiftorifche Bedeutung

hat. Die Erstürmung dieses Brüdentopses deutet daraufhin, daß die Russen auch die Onjestr-Linie nicht mehr lange halten tonnen, was die Rüdwirtung auf ihre Pruthstellung wicht versehlen wird.

Der Kriegsberichterstatter des Lotalanzeigers, Kirchlehner, meldet aus dem t. t. Kriegspressequartier, daß bei der Einnahme von Przempst noch 31 Geschütze und 30 Maschinengewehre in die Hände der Verbündeten sielen.

#### Die Reife Grens nach Stalien.

Paris, 7. Juni. (I. U.) Einer Meldung des "Matin" aus Rom zufolge erwartet man dort das Eintreffen Greys. Grey wird drei Tage in Rom bleiben und wahrsicheinlich auch Unterredungen mit Salandra und Sonning haben. Daraufhin begibt er sich nach Neapel, um sich einige Wochen auszuruhen.

### Umbildung bes frang. Rabinetts.

Sang, 7. Juni. (I. U.) Der Pariser Korrespondent des Telegraf will aus zuverlässiger Quelle von einer bevorstehenden Umbitdung des französischen Kabinetts ersahren haben. Augagneur und Malvy sollen zurücktreten, dagegen Leon Bourgeois in das Kabinett eintreten.

#### Bom italienifchen Kriegofchauplat.

Zürich, 6. Juni. Die Pariser Zeitungen sind gestern hier nicht eingetrossen. Ebenso ist die gesamte Pariser Post ausgeblieben. Gerüchtweise versautet, der französische Eisenbahnvertehr sei durch den Transport italienischer Truppen an der Westfront gestört. Die Neue Züricher Zeitung scheidt: Bitter enttäuscht sehen sich alle, die auf dem italienischen Kriegsschaupsat rasche entscheidende Schläge erwartet haben. Obgleich man schon in der zweiten Woche der Feindseligkeiten sei und die Italiener eine lange Vorbereitungszeit hatten, stehe man noch im Stadium der vorbereitenden Kämpse. Großes ist dabei noch nicht herausgestommen. Nur die Besetzung einiger Puntte und gelegentslich Beschießung verschiedener Grenzsperren. An der kärntnerischen Grenze ist es nicht einmal soweit geglückt.

#### Der revolutionare Geift im italienifden Seere.

Zürich, 6. Juni. T. U.) Der aus Mailand zurückgetehrte Mitarbeiter des Luzerner Tagesanzeigers meldet: Am letzten Donnerstag habe der Militär-Kommandant von Mailand durch Anschlag der Bevölkerung angekündigt, daß das Kriegsgericht 17 Keservisten des 3. Mailänder Infanterie-Regiments wegen revolutionärer Beteiligung im Heere zu 5—10 Jahren Kerter verurteilt habe. Außerdem stehen noch 100 Reservisten vor ihrer Aburteilung wegen schwerer Ausschreitung bei Beginn der Mobilmachung.

#### Türtijder Bericht.

Ronftantinopel, 6. Juni. (2B. I. B. Richtamtlich.) Das Sauptquartier teilt mit: An ber Darbanellenfront hat die fehr heftige Schlacht im Abichnitt von Ged ul Bahr, die am 4. Juni mittage mit einem feindlichen Angriff begonnen und fich auf der ganzen Front entwidelt hatte, nach fast zweitägiger Dauer durch Gegenangriffe unseres rechten Flügels heute Morgen ju einem vollen Erfolg für uns geführt. Der Geind murbe in Unordnung in feine fruberen Stellungen zurüdgetrieben, nachdem er febr ichwere Berlufte erlitten hatte. Wir erbeuteten von gestern bis heute Morgen 17 Majdinengewehre, eine große Menge von Bajfen und Ariegsmaterial. Rachdem ein Berfuch des Feindes, unferen linten Flügel anzugreifen, gurudgefchlagen morben war, warf er fich mit aller Rraft auf unferen rechten Flügel, mußte fich aber vor unferen Gegenangriffen heute früh gurudgiehen, außerstande, feinen verzweifelten Borftog fortgufegen. Bei Uri Burnu unternahm ber Teind in ber Racht vom 5. jum 6. Juni einen verzweifelten Ungriff gegen unferen rechten Flügel, wobei er Sandgranaten gebrauchte. Der Angriff wurde gleichfalls mit Berluften für den Feind abgewiesen. — An den anderen Fronten nichts von Bedeutung.

#### Gerbien und Bulgarien.

Sofia, 6. Juni. (D. I. B. Richtamtlich.) Die Blätter

veröffentlichen die folgende Mitteilung; Seit Tagen ift die serbische Presse von einem Butanfall Alle Blatter ohne Ausnahme beobachten eine ichte versöhnliche Saltung gegen Bulgarien, Die augenich von der ferbischen Regierung eingegeben ift. Die ? biefes neuen antibulgarijden Geldzuges ift nur bi Die Gerben wollen nämlich Glauben machen, bag öffentliche Meinung gegen die Möglichteit von Bug niffen an Bulgarien auflehnt und bag bie Regierur ter diejem Drude feine Zugestandniffe in Maze machen tonne. Es ift dies eine Renauflage beffen, Gerben mit Bezug auf Dalmatien getan haben, itellten Maffenversammlungen fehlen allerdings in Galle. Dagegen wird ber Preffefelbgug immer leibe licher und erreicht ichlieflich feinen Gipfelpuntt in Artifel des Blattes "Politika", das Beziehungen in ju ben Gluffen Jeter und Struma und ertlärt, bag & niemals auf diefes Gebiet verzichten und mit allen Kräften dahin arbeiten werde, eine endgültige Abred swifden Bulgarien und Gerbien herbeiguführen,

## Lokale Nachrichten.

Bad homburg v. d. Höhe, 7. Juni 1915

\*\* Rurhaustheater. Es ift etwas Großes und St in diefen einheitlichen Spiegel des Lebens gu bliden bas Enjemble bes "Grantfurter Reuen Isters" gelegentlich jeines Gaftfpiels am vergene Gamstag enthullte. Der gute Ruf des Theaters unter tung Dr. Goindler's ift betannt, es nimmt durch fein Repertoir, als durch fein Berfonal eine b jugle Musnahmestellung unter ben Buhnen ber Un ein und man weiß, daß nicht wenige Somburger 2 liebhaber, soweit fie fich biefen Lugus gestatten deswegen wöchentlich nach der Rachbarftadt am De gern. Das bringt uns auf den Gebanten, ob dieje R fahrt nach homburg im Juni nicht eine Atquisition mar, um in den Reihen des Frembenpublitums, im Theater dominiert, für das Kunftinftitut Mainger Landstraße ju atquirieren. Ob das beimijden Theaterbetrieb tein Abbruch tut, mag gestellt bleiben. Bergleiche murben am Samstag angestellt zwijchen diesem und jenem und ba fie wir horen tonnten - auf gang unrichtiger Bafis er wurden, ericeint es uns richtig etwas ausführlicher bei eingeben gu follen.

Junächst ein paar Worte über die Bedeutung des Grenpfeilers des bretternen Gerüstes, von dem es abhängt, un welchen Fernen das stolze Gebäude des Wahren, Schin und Guten emporstreben tann, ob himmelam mit der Flügelpferd zu den blauen Höhen oder nur bis zu der Grenzen wo noch Zwischenlüste weben.

Das Frantsurter Kunstinstitut ist in der Lage — malle Theater der Großstädte — den Schauspielern gamen dere Kontrakte bieten zu können als die kleineren Biben Es kann dadurch die Existenz dewährter Künstler stellen und wird schon deshalb zu einem Sammels wird schauspielkunst, nicht zuletzt der Schauspieler. Wir sehen die besten unter ihnen gemeinsam eint, eine Summe von wirklichen Talenten, durchstüllen dem mächtigen Odem der Spielleitung. Besteit von Sorgen um die Existenz der nächsten Jukunst werschauselche den Menschendarsteller dei seinen Schöpfungn is sehr deengt, offenbart sich das große Geheimnis der Stepsielkunst, den Körper in Seele zu verwandeln. So men sie vereint nach dem Höchsten,

Ganz anders bei den kleineren Bühnen. Kaum bem sich die Schauspieler — was manchmal überhaupt nicht plingt — zum gemeinsamen Streben zusammengesunde, schlägt wieder die Wanderstunde. Die Talente werdertelt, die sich bei dem wüsten Umhertreiben nicht peinander sinden können. Bei diesem Umherstreisen der Schauspieler, ohne sesten Ausenthalt, kann sich weder die Invidualität entsalten noch die Kunst in gewisse Forma

der nächsten Ede. Mit der einfachen Maßregel also der d Beschränkung der Speisekarte wäre schon ein wesentlicher Schritt zur Anpassung an die Kriegslage geschehen.

Biel wichtiger ift eine zweite Magregel, daß nämlich norfeber Gaft abfolut nur bas befommt, was er mirflich be-Der Grund für diese Rotwendigfeit wird jedem obangestiven Beobachter flar fein, ber fich einmal in Gaftstrigeifern angesehen hat, wie unglaubliche Maffen von Rahodruffgsmitteln auf ben Tellern und Schuffeln gurudbleiben, flofaud bem einfachen Grunde, weil fie ber Gaft nicht bestellt sis Belle Mind infolgebeffen auch nicht verzehrt. Es ift die leidige valentide Unfitte in ben Gafthaufern, bag es zu jeber raffelftifpeife nur immer eine bestimmte Zuspeise auf ber nochrete gibt. Will alfo ber Gaft gerabe Diefe Fleifchipeife aDhassellund nicht endlose Berhandlungen mit bem Rellner ni filteleignum ausnahmsweise mal etwas anderes als 3uichfpeitechie befommen, fo muß er eben bie auf ber Karte benroftende Bufpeise in Kauf nehmen, und wenn ihm biese profited numbet, so läßt er fie einfach steben. Was auf diese -Bismetfenfipe Bufpeifen, namentlich an Gemujen, an Sauerendfechif beim Die Abfalltonne mandert, ift geradegu ungenolfeierliche bier muß ju allererft ber Bebel angesett nnwettiennumbgefundere Berhältniffe gu ichaffen. Am allereinchtimiten aber fteht es in diefer Sinficht mit den Karrongefiebilisimetann wohl fagen: in jebem norbbeutichen "nogeties faier betommt ber Gaft, wenn er irgend eine Teifchmipoffe Beffeft, Bin paar Kartoffeln dagu ferviert. Geniegen sieden wallochtefeiaber nur in den feltenften Fällen, ba fie moniterifeenbiftutweitang geftanden haben und infolgebeffen sidabistati Geinewi Geichmad mehr befigen, Gie dienen alfo megiafadist Detrettion ju dem Fleisch und werben fast nie-Idaillisonnitereit wenichtt. Es mare intereffant, statistifc ofo pergunettenfliebe bietel Kartoffeln an einem einzigen Abend esientleinom geffen Betliner Bierhaus in die Abfalltonne -98 mandbeitirodMannmade ficherlich über die Biffer erichredt aungene remierunde Winge find ja in einer Gaftwirtichaft un-Sermin gent feffinaner, wie in einem Privathaus, weil bort

noch ein andermal Berwendung finden fonnen, während dies natürlich im Wirtshaus völlig unmöglich ift, und alles, was der Gaft auf feinen Tellern und Schuffeln gurudlagt, ohne weiteres in ben Abfall manbert. In biefen Dingen tann nur baburch radital Abhilfe geschaffen werben, bag wir ju bem fubbeutichen, respettive öfterreichtichen Bringip übergeben, bag ber Gaft eben absolut nur das betommt, mas er bestellt. Es steht eine Fleischspeise auf der Rarte, und jeder Gaft tann fich ju feinem Kalbsbraten ober zu seinem Odffenfleisch bas aussuchen, was ihm als Bufpeife gerade recht ericheint. Raturlich muffen bann eine Reihe von Bufpeifen beständig vorrätig gehalten merben, ja es muffen fogar tagtäglich alle gebräuchlichen, jum Fleisch verwendbaren Bufpeifen vorhanden fein, nicht wie bisher nur einige wenige, bestimmten Gerichten zugeschriebene, wie fie gerade im Belieben bes Ruchenchefs fteben. Wenn bann ber Gaft nur eine Zuspeise betommt, Die er wirklich bestellt hat, so wird er fie nicht auf bem Teller liegen laffen, und wenn er feine Bufpeife haben will, fo wird er eben auch feine bestellen, und fo ebenfalls feine überfluffigen Refte in ben Abfall wandern. Damit mare dann auch gleichzeitig bie leidige Kartoffelfrage gelöft; wer eben feine Kartoffeln haben will, betommt auch feine; und mer Rartoffeln bestellt, bem muffen fie eben an anftandiger Form frifch jubereitet vorgefett merben.

Man sieht schon aus diesen ersten Dingen, daß man die Frage der Beseitigung der Bergeudung in den Gasthäusern nicht scholieren haben und infolgedessen also montielen der state siehen also montielen der state siehen also montielen der state siehen der state sieh

bingt jum Opfer fallen muß, nachbem bisber alle Ermann ungen ber Spgieniter vergeblich gewesen find. Es ift dies ber gang gewaltige Migbrauch, ber in wohl famtlichen Gafthaufern Deutschlands mit bem Gleisch und bamit auch mit bem Gett getrieben wird. Damit jagt man wohl nie manbem, ber Wirtshäufer in Städten und auf Reifen tennt, etwas Reues. Wiegt fcon beim Mittageffen felbft dann bie Fleischnahrung in unfinniger Beise vor, wenn & fich um feste Mittagsmahlzeiten handelt, fo betommt man an den Abenden, wenn man nach der Karte effen muß, wool überhaupt taum etwas anderes wie Fleisch, und am allet Schlimmsten steht es in ben fleinen Wirtshäusern ber Reife und Kurorte, wo man allermeist außer Fleisch überhaupt nichts Geniegbares betommt. In Norddeutschland pet bindet fich mit diesem Borwiegen des Fleisches noch ein weiterer großer Uebelftand, daß man nämlich bas Gleifd nicht einmal baufig genug in gefochtem Buftanbe in irgendeiner wohlichmedenben Bubereitung befommt, fom dern fast ausschließlich in gebratenem ober geschmorten. Much in diefer Beziehung fteht es viel beffer in Defterreid, wo man wenigstens in jedem Wirtshaus, vom einfachsten bis jum feinften, jeben Tag ein Stud gefochtes Ochfenfleifd bekommen tann, bas man mit irgendeiner Beilage geniest In Rordbeutschland dagegen befommt man fast ausschließ lich entweder gebratene Fleischftude wie Schnigel, Rump fteat ufw. ober abgeschnittene Scheiben großerer Braten, Ralbs ober Schmorbraten ufw.

#### (Shluß folgt.)

<sup>\*)</sup> Für die großen gut organisierten Speischäuser spielt dieser Umstand teine so große Rolle, da hier meist zwedmäßige Magnahmen zur Berwendung aller Reste und Absälle getroffen sind.

915

34

in b

in .

1915

Th

gung

ni io

ne be

Gru

it be

3年 30

Biber.

unbet,

idit p

n ber

per die

mahn

it dies

tlichen

t auch

I nie

Reifen felbit

nn es

man

mobi

aller-

Reife

haupt

Deb

h ein

leijd

e in

rtem.

reid. diten Leijd

riegt

lies

HITTP!

aten,

pielt

MP.

gannt werben. Erubrigt fich ju fagen, bag bag unter entimitanden ein jo prachtiges, tünftlerifches Bufammenel, wie bei ber Frantfurter Künftlergemeinbe, nicht erat werden tann, und wenn eine Buhne in Mahrheit milich eine Kulturftatte der Runft werden will, muß fie athit für bas fünftlerijche Bujammenfpiel forgen.

Bon Edmund Ded ing, als Spielleiter des dreiattigen, rauglich aufgebauten Luftspiels "Frauerl" von legander Engel und L. 2B. Stein, pirtuos ausgearbeitet, gußte der Erfolg, ba alle Borbedingungen, die wir erabnten, etfüllt maren, ein glangender werden. Bedeutend apjerische Krafte haben mit Berftand und Fleiß das gert im tünftlerifchen Ginn porbereitet, burch geiftvolle sbichattierungen gefeffelt und alles mit neuem frifden geben erfüllt.

In größeren Rollen beschäftigt waren bie Damen Erna riefe (Stephani), Marietta Dlin (v. Baper), Grete farifen (Grau Reitmeger) und die herren Debing hoftat Reitmeper), Gog (Emil v. Wögerer) Schwarge Steinburg), Rauer (Abam v. Wögerer), Sille (Dr.

gibl) und Lobe (Ralph). · Kurhaustheater. Am Dienstag abend wird, wie bemits betannt, neu einstudiert die Operette "Ein 2Baljertraum" gegeben. Sicherlich wird fich die Borftellung, melde unter Bittwirtung des hiefigen Rurorchefters ftatts indet, eines lebhaften Bufpruchs ju erfreuen haben. Darellerisch beschäftigt find die Damen Matthaus als Gaft, Trauner, Wald und Saagen, jowie Die Berren Ridel, Biefner, Wertmann, Belgon und Rraft, Dirigent ift Berr Rapellmeifter Bertuch, Spielleiter Berr Abolf Wiefner.

c. Turnverein Rirborf. Um 1. Juni find 25 Jahre in pie Lande gegangen, feitdem fich 18 junge Leute gufammengloffen, dem Turnen eine Beimftatte auch in Rirborf gu haffen. Mus tleinen Unfangen, mit harten Rampfen und witipieligen Opfern an Zeit und Geld gelangte ber Berein auf die Sobe, um jo ein wurdiges Glied ber Deutschen

Turnerichaft zu fein.

In Ansehung ber triegoschweren Beit fab man von einem festlichen Begeben bes Jubeltages ab. Der Borftand fonnte es fich jedoch nicht verjagen, eine Berjammlung auf Samstag abend in das Bereinslotal "Bur Stadt Friedberg" anguberaumen. Gine fast vollzählige Unwesenheit aller zurückgebliebener Bereinsangehörigen leistete aus treuer alter Anhänglichkeit Folge. Der 1. Sprecher Ph. Born tonnte benn auch seiner Freude hierüber Ausdruck geben und begrüßte insbesondere die anwesenden Kriegsteils nehmer, teils Genesende und Urlauber ber Bejagungstruppenteile, fowie auch ben herrn Pfarrer Reutner. Letterer versehlte nicht ungerne seinen Gefühlen ber Turnerarbeit Ausbrud zu verleihen und ichloß an die Devije: Frifch, frei, fromm, frohlich feine Musführungen auch jum Bergleich auf unfere lieben Gelbgrauen. Mit heller Freude erwiderte Die Berfammlung bie treffenden berglichen Borte in bem breifachen "Gut Beil" bas ber Berr Pfarrer bem ferneren Blüben und Gedeihen bes Bereins widmete. Die Krone feste Bett Pfarrer feinen Borten noch bamit auf, bag er als Mitglied angehören möchte und somit feine Bugehörigfeit am beften ju erfennen gab. Der fo rührige 1. Sprecher bantte für die iconen Borte bes herrn Pjarrers insbefonbere und gab hierauf einen Rudblid iber Die 25jahrige Bereinstätigfeit in einer gut ausgearbeiteten Bufammen-Stellung aller Datums um hauptjächlichfte Erfolge.

Bon ben 150 Mitgliebern fteben 75 unter ben Baffen, movon leider 4 ben Belbentot fürs Baterland fanden: 30f. Martins, 30f. Denfeld, Beint. Schramm und Ferbinand Leitsch. Ausgezeichnet murben mit bem Gifernen Rreug Georg Barth und August Stein, mit bem Baperifchen Ber-

bienftfreug mit Schwerter und Rrone Auguft Raab. Eine große Bahl ber Grunder ju benen auch die erften Böglinge gahlen, gehoren noch heute bem Bereine in Treue an. Der 1. Sprecher ichlof mit bem Dante an alle Diejenis gen, welche ben Berein auf die erreichte Sohe gebracht und richtete ein Mahnwort "in Treue fest" an Die Jungmannicaft, es den Alten gleichzutun und brachte ein breifaches

Gut Beil" hierauf aus. Much hierfür wurde ber Dant aus der Berfammlung gejollt und abwechselnd mit patriotischen Turnerliebern und Berlefen von Kriegerfartengrufe mar es 12 Uhr und Die Boligeiftunde gebot Schluß ber erhebenden murbig ichlichten

\* Anmelbung jur Landfturmrolle. Sämtliche Wehrs pflichtigen bes Obertaunustreifes bie in ber Zeit vom 31. Dezember 1896 bis 1. Juni 1898 geboren find haben fich vom 8. bis 10. Juni bei ben Burgermeistereien ihres Aufenthaltsortes behufs Eintragung in Die Landfturmrolle anzumelben. (Raberes fiebe in ber heutigen amtlichen Befanntmadung.)

\* Das Gafthaus im Kriege. Wir lenten noch einmal besonders die Aufmertsamteit unferer Lefer, insbesondere Die Besitzer von Gaft- und Speisewirtschaften auf ben Feuilleton-Artifel in unferer heutigen Ausgabe, betitelt

"Das Gajthaus im Kriege"

\* Milgem. Ortotrantentaffe ju Bad Somburg v. b. 5. In der Zeit vom 24. bis 29. Mai wurden von 135 ertrantten und erwerbsunfähigen Raffenmitgliedern 108 Mitglieber burch bie Raffenarate behandelt, 18 Mitglieber im hiefigen allg. Krantenhause und 9 Mitglieber in aus

wärtigen Seilanftalten verpflegt. Für die gleiche Beit wurden ausgezahlt: 1043,35 Mt. Krantenged, 129,60 Mt. Unterftützungen an 4 Wöchnerinnen, 59 Mt. Stillgelb an 17 Möchnerinnen, für 2 Sterbefälle 70 Dit. Mitglieberbestand 2902 mannl., 3352 weibl. Sa. 6154.

e. Bechielproteite. Geit Kriegsbeginn tonnten Bechielproteste innerhalb 32 Tagen nach Berjall, ftatt innerhalb 2 Tagen nach Berfall, gultig aufgenommen werben. Diefe Fristverlängerung fällt am 30. Juni weg und für alle Wechsel, die am 27. Juni oder fpater fällig werden, muß ber Broteft mangels Bahlung fpateftens am zwei ten Berttage nach bem 3ablungstage auf

genommen werben.

\* Mus ben Berluftliften. Leutnant b. R. Sans Sier o. n n n i = Oberurfel gefallen. Wehrm. Mug. Ger ft-Rirborf nicht gefallen, nur verw. Wehrm. Jat Elfenheimer-Altenhain I. verw. Unteroffigier Beint, Berber Reuenhain ichwer verw. Geft. Iwan her reBeiftirchen 1. verw. Wehrm. Abam henricheronberg I. verw. Wehrm. Joh. 2Benge leDberreifenberg I. verw. Gren. BeterEl wen ns Oberurfel gefallen, Gren, Joh. Burt Dberhöchftabt I. verw. Bigefeldwebel Julius Chauer Altenhain I. vermundet. Erf. Ref. 30f. Drte leDberurfel I. verm. Behrm. Beter Eberhard toBeiffirchen verm. Gerg. 30f. Rüt: le toDberreifenberg triegogef.

\* Die Raifer-Bilhelm-Spende beuticher Frauen ftrebt ber zweiten Million gu. Bahlreiche Städte und auch einige Bundesstaaten find noch im Ruditand. Um bas Ergebnis ber Cammlungen nicht gu beeintrachtigen und bie Sulbigung einheitlich ju geftalten, ift ber Ueberreichungstermin bis jum ahrestage ber Kriegsertlärung hinausgeschoben worden. Es wird angenommen, daß die Cammlungen bis jum 15. Juli vollständig abgeschloffen fein tonnen.

\* Die Bierpreiserhöhung, Die in manchen Orten eingeführt worden ift, bringt ben beteiligten Brauereien fortgefett mehr Merger als Profit. Die Bierrinter ichranten ihren Konjum bedeutend ein, fo daß viele Brauereien regelrecht auffigen. In Banern, wo boch immerbin noch bas meifte Bier getrunten wird, erwägt man die Biebereinführung ber alten Breife. In Burttemberg geben bie Brauereien bas Bier bereits wieber jum alten Preife ab. Mit bem erhofften Mehrverdienft mar es Effig. Und Die Grantfurter Brauereien?

## Hus Nah und Fern.

+ Der Abler in Gifen. Auf bem Schillerplage gu Frantfurt wurde am Samstag Mittag in Gegenwart einer großen Teftgefellichaft ein "Abler in Gifen" enthüllt Gin mächtiger zwei Meter hober vom hiefigen Bilbhauer Karl Stod geichaffener Solgabler foll, wenn er nom Ropfe bis gu ben Krallen mit rund 200 000 Ragein benagelt ift, bereinft Runde von dem Opferfinn der Frantfurter Bürgerichaft für die friegegefangenen Deutschenablegen. Die Enthüllung des Adlers vollzog fich in den ichlichteften Formen. Als Bertreter ber verichiedenften Behörden mohnten u. a. Regierungspräfident Dr. v. Meifter-Biesbaben, Staatsminifter Erd. Braun-Darmftadt, Polizeiprafident Rieg von Scheuernichlog und Major Fürft von Leiningen bem Festatt bei, in beffen Mittelpuntt Die Festrebe bes Geb. Rommerzienrats Dr. Leo Gans ftand.

+ 500 Jahre Domturm. Frantfurts Macht- und Mahrzeichen, der hochgeredte Domturm, feiert heute feinen 500. Geburtstag. Am 6. Juni 1415 wurde fein Grundstein gelegt, und Meifter Gerbener, ber Steinhauer und Bertmann, mar ber erfte Bauberr, bem bis 1511, ba man ben Turm mit einer Steintuppel betronte und nach oben abschloß, noch 10 andere Meister am Bauwert folgten. 450 Jahre hindurch grugte ber Bachzweden Dienende Steinkuppelbau in das weite Land hinein, da legte in ber 15. Augustnacht 1867 eine Feuersbrunft ben Dom und ben Bfarrturm faft in Afche. Aus ber Feuersglut erwuchs nach 20 Jahren die Turmform auf, Die heute noch in ihrer ichlanten Schönheit aller Augen entgudt. - Bon einer Jubelfeier, wie fie hier mobl am Plate gemejen mire, mußte man ber ernften Tage halber absehen. Domjubis läum und Siegesfeier follen gufammen unterm Geläut ber 10 Domgloden gefeiert

+ Münfter i. I., 6. Juni. In einem hiefigen Garten hat fich ein junger Golbat, ber hier einquartiert war,

+ Mühlheim a. M., 6. uni. Der 11jahrige Sohn Des erhängt. Gaftwirts Glod ericog, als er mit einem feichtfertigerweife liegengelaffenen Revolver fpielte, feinen zweijahrigen Bruber,

† Mus bem Speffart, 6. Juni. Beim Bollerichiegen ging in Laufach magrend bes Fronleichnamsfestes ein Schuf vorzeitig los. Der 26jahrige Georg Streder murbe fofort getotet, ber 20jahrige Fledenftein trug ichwere Berlegungen an ben Sanben bavon. Gin britter junger Mann tam mit bem Schreden bavon.

+ Dieringhaufen, 6. Juni. Auf ber Rommersberger Gemartung fiel die 16jährige Tochter des Landwirts Fint in eine Senfe, beren Spige ihr in die Bruft brang. Das

junge Madden war fofort tot. + Meichebe, 6. Juni. Bei einem Steintransport fturgte

ein Eifenbahnwagen um, rollte bie Bojdung an ber Dit ftrage hinab und begrub mehrere auf ber Strage fpielenbe Rinder unter fich. Zwei Rinder wurden fofort getotet und ein Anabe febr ichwer verlett.

## Letzte Nachrichten.

Athen, 7. Juni (I. U.) Die letten Angriffe ber Betbundeten bei Ged ul Bahr find nach Melbungen aus Mudros unter Ginfat aller in der letten Zeit aus Aleganbrien und Marjeille herangebrachter Berftartung erfolgt. Die Truppen wurden fofort an die afiatifche Rufte gebracht und ohne Aufenthalt in Tenedos an Land gefest. Die Landung ber Truppen vollzieht fich nur noch Rachts, ba fich die großen Amapfichiffe feit ben Erfolgen der deutichen Unterseeboote endlich bavor huten, bem Bereich ber Meerenge ju nahe ju tommen. Trop aller Berftartungen und ber mit feinerlei Schonung an Menichenleben angefesten ftanbigen Angriffe, ift es ben Englandern und Frangofen nicht gelungen, ihre Linie weiter landeinwarts

Sofia, 7. Juni. (I. U.) Die Lage der türfischen Rautajus-Armee ift im Gegenfat zu ben ruffifchen Melbungen auf Grund zverläffiger Rachrichten, Die von einem Teil ber hiefigen Breffe wiedergegeben werben, aferorbentlich gunftig. Die Türken haben nicht nur den ruffifden Bormarich auf Erzerum jum Stehen gebracht, fondern haben im Gegenteil die Offensive auf ruffifches Gebiet bis in die Rabe von Batuu getragen. Die letten Rampfe haben auf ruffifchem Boden ftattgefunden. Der ruffifche Gefamtverluft ftellt fich nach biefen Angaben auf über 50 000 Mann. Much ber Bormarich ber ruffifchen Streitfrafte am Rarfee ift geicheitert.

Genf, 7. Juni. (I. U.) Die Rampfe amifchen Italie. nern und Eingeborenen in Tripolis find anscheinend in voller Beftigfeit ud mit für die Italiener wenig gunftigen Erfolgen entbrannt. Die italienifche Regierung balt angit. lich alle Rachrichten aus Ufrita jurud. Mus Briefen, Die Mitglieber ber italienischen Besatzungstruppen an ihre Angehörigen in ber Beimat gerichtet haben, geht hervor, daß Gefechte bereits feit Bochen ununterbrochen im Gange

### Veranitaltungen ber Rur- und Babeverwaltung in ber Beit bom 6.-12, Juni.

Täglich Morgenmufit an ben Quellen, pon 7%-8% Uhr Dienstag: Rongert ber Rurtapelle von 4-51/2 Uhr. 3m Aurhaustheater abends 8 Uhr: "Ein Balgertraum". Operette in 3 Aften von Telig Dormann und Leopold Jacobion. Mufit von Ostar Straug. Mittwoch: Konzerte ber Kurtapelle von 4-5% und 8-10 Uhr.

## Kurhaus-Konzerte

der städtischen Theater- und Kurkapelle. Montag, den 7. Juni. Abends 8 Uhr.

Leitung Herr Kapellmeister I. Schulz.

1. Wiener Jubel-Ouverture Resignation a. d. Operette Das Fürstenkind 5. Standchen
4. Gesang der Rheintöchter a. d. Musikdrama
Götterdämmerung
5. Ouverture z. Oper Der Gaid
6. In lauschiger Nacht. Walzer Ständchen Wagner. Ziehrer. 7. Romanze a. d. Serenade Eine kleine Nacht-Mosart.

musik 8. Gr. Ballet-Fantasie Dienstag, den 8. Juni. Morgens 1/28 Uhr an den Quellen.

Leitung Herr Kapellmeister Max Brückner. Choral, Freu dich sehr, o meine Seele. . Förster. Unsere Garde. Marsch. Ungarische Lustspiel-Ouverture Keler-Bela. Einmal rechts herum. Walzer Im Rosenhain. Nocturno Eysler. Eilenberg. Conradi. 6. Offenbachiana. Potpourri Nachmittags 4 Uhr: Mit Eichenlaub und Schwertern. Marsch Blon. Deppler. Offenbach 2. Ouverture zu Oper Die belden Husaren 3. Liebeslied aus Hoffmanns Erzählungen Schumacher. 4. Bilder vom Rhein: Kahnfahrt beim Abendläuten.
 Marsch der Winzer. s. Serenade. 5. Aus dem Paradies meiner Heimat, Walzer F. Wagner. Oborthur.

7, Ungarische Tanze Nr. 5 uud 6 Abends 8 Uhr im Kurhaustheater;

= Ein Walzerfraum. =

Operette in 3 Akten.

## Amtliches.

Bad Domburg vor ber Dobe, ben 7. Juni 1915.

## Bekanntmachung.

Da nunmehr burch Raiferliche Berordnung vom 28. Dai b. 3rs. die bei bem Aufruf vom 15. Auguft 1914 (R. G. Bl. G. 371) ausgenommenen Jahrgange bes Lanbfturmes 1. Aufgebots aufgerufen find, wird hiermit angeordnet:

Samtliche Behrpflichtige, die in ber Beit vom 1. Juni 1898 bis 31. Dezember 1896 geboren find, haben fich in ber Beit vom 8. bis jum 10. b. Dt. bei bem Bargermeifter ihres Bohnortes gur Lanbfiurmrolle angumelben,

Die herren Bürgermeifter erfuche ich, die Unmelbungen ente Begengunehmen und in die Landfturmrollen, nach Jahrgangen georbnet, einzutragen. Der altefte Jahrgang (1896) ift guerft aufguDen Angemelbeten ift eine Befcheinigung wie folgt zu erteilen : Bohnort Geboren

hat fich gur Lanbfturmrolle gemelbet.

(Gemeinbefiegel.)

6. Virgo Maria

Die Landfturmrollen find mir beftimmt bis 14. d. Dies. pormittags ju überfenden. In bem Begleitbericht ift bie Babl ber Ungemelbeten nach Jahrgangen gefondert mitguteilen.

Bei allen nachträglichen Un- ober Abmeldungen find die Berfonalien ber Bflichtigen genau bem Formular ber Rolle entfprechenb anzugeben, damit Rudfragen möglichft vermieben werden. Der Civilvorfigende ber Erfay-Rommifion.

3. 8.: v. Bernus.

balbigft gefucht. Schriftliche Wefuche bis gum 10. Juni erbeten. Magistrat.

Brahms.

## Schöne 3-Rimmer= 23ohnung

mit famtlichem Bubehor, elettr. Licht, Gas, Bad im Daus per 1. Juli für 400 Dt. pro 3ahr an rubige Leute gu vermieten. Gbenbafelbft moblierte Bimmer mit und ohne Ruche fehr billig gu vermieten. Dorotheenftrage 7.

Mir

erteljäl gr Dor in pro ioft bez geliefe Bocher

de

Ita erflärt reich ö soch n beihen ihrer

Mbet 9

teigen,

gegen im Ge

fiebte.

alle be

plund

tanen bejtod

idred

migt,

ben,

morb

mitd

ber o

mit ?

eim

ein

rei

## Umtliches.

## Betr. Mehlverbrauch der Bäcker.

Gemaß § 4 Abi. 3 ber Berordnung des Rreisausichuffes vom 15. Marg be. 38. fiber bie Ginichrantung des Brot- und Deblverbrauchs Rreisblatt Rr. 37 barf ju einem Zweipfünderleib Roggen-brot nicht mehr wie 500 gr. Roggen- (70%) und Beigenmehl (30%) verbaden werben. Gegen diefe Bestimmung ift mehrfach verstogen und badurch die Befahr berbeigeführt worden, daß der Deh iverbrauch im Rreise trop Ginführung der Brottarten nicht innerhalb der ges zogenen Schranten verbleibt. 3ch bringe baber die Borschrift in Erinnerung und erwarte für die Zutunft deren ftrengfte Ginhaltung von fammtlichen Badereien des Kreises Diergegen wird bisf gu ber bevorftebenden Abanderung ber Berordnung bes Rreisauschuffes über die Bereitung der Badwaren und den Dleblvertauf som 14. April 1915 Rreisblatt Rr. 37. nachgelaffen, bag bas Dinbestigewicht bes Bweipfünderiaibs am zweiten Laged er Derftellung. 800 gr. und des Bierpfünderlaibs 1600 gr. beiragen darf. Der Mufdrud 850 gr. auf ben Brottartenabichnitten verliert infofern feine Bultigfeit.

Die Orispoligeibehorden erfuche ich ergebenft, für die beichleunige Befanntgabe ber vorftebenden Befanntmachung bei ben Badereien ihres Begirfs Corge gu tragen. Bad Domburg v. d. D., den 5. Juni 1915.

Der Rreisausichuß bes Obertaunusfreifes. 3n Bertretung: v. Bernus.

## Kurhaustheater Bad Homburg v. d. H.

Direktion: Adalbert Steffter.

Dienstag, den 8. Juni 1915, Abends 8 Uhr Neu einstudiert:

# Ein Walzertra

Operette in 3 Akten von Felix Dörmann und Leopold Jacobson. Musik von Oscar Strauss.

In Scene gesetzt von Herrn Adelf Wiesner.

Dirigent: Herr Kapellmeister Max Bertuch. national in Der Seit

Personen:

Joachim XIII. regierender Fürst von Flausenthurm Prinzessin Helene, seine Tochter Graf Lothar, Vetter des Fürsten . Leutnant Niki Leutnant Montschi Friederike v. Insterburg, Oberkammerfrau . Wendolin, Hausminister Sigismund, der Leiblakai Franzi Steingruber, Dirigentin einer Damenkapelle Annerl, Geigerin Die Tschinellenfifi

Hans Werthmann. Marion Matthaus a.G. Adolf Wiesner. Eduard Nickel. Alwin Helgon, Therese Wald.

Heinz Kraft Martin Haas. Else Trauner. Eva Wendlandt. Vera Hagen

Zeit: Gegenwart.

Ort der Handlung: Fürstentum Flausenthurm.

Pausen nach dem 1. und 2. Akt. Preise der Plätze: Ein Platz Proszeniumsloge 3.00 Mk., I. Rangloge, 2.50 Mk., Parquetloge 2.00 Mk., Sperrsitz 2.00 Mk., II. Rangloge 1.20 Mk. Stehplatz im Parterre 1.20 M., III. Rang reserviert — 70 M., Gallerie 30 Pf. Kassonöffnung 71, — Anfang 8 — Ende nach 101, Uhr.

# Elektrisches Licht **1 Jahr gratis**

wird für Wohnungen bis zu 3 Zimmern denjenigen Abnehmern geliefert, welche während der Dauer des Krieges neue Beleuchtungsanlagen einrichten. Den Abnehmern soll dadurch ermöglicht werden, die Kosten der Neuinstallation mit dem für die Beleuchtung ersparten Gelde zu bezahlen und sich hierdurch vom Petroleum unabhängig zu machen. Trägt der Hausbesitzer die Kosten für die Beleuchtungsanlagen, so geniesst dieser die Vergünstigung der einjährigen Gratisstromlieferung.

Alle weiteren Auskünfte werden bei der unterzeichneten

## Elektrizitätswerk.

Höhestrasse 40.

## Hn= und Hbmeldeformulare

Magistrat

zu haben.

ber Stadt Bad homburg, loje und in Blod's (auch mit Firma-Gindrud) im Berlage ber

"Rreis-Beitung"

Gras-Versteigerung.

Mittwoch ben 9. Juni diefes Jahres wird die Grasnugung (Ber und Grummet) von den städtischen Biefen im Salggrund und bon Rlarbedenwiese an Ort und Stelle verfteigert,

Bufammentunft nachmittage 3 Uhr auf bem Seebammemeg an ben

Bad Somburg v. d. S., ben 4. Juni 1915.

Der Magiftrat II. Feigen.

## Spar= und Vorschußkasse zu Homburg v. d. Höhe.

Gingetragene Genoffenicaft mit befdrantter Saftpflicht. Andenfrage Do. 8

Biro-Conto Dresdner Bant.

Postschedconto Ro. 588 Frankfurt a. 211.

Beschäftsfreis

nach den Bestimmungen unferer Bereinsstatuten geordnet für die einzelnen Gefchäftszweige.

Sparkaffen Derfebr

mit 31/20/0 und 40/0iger Derzinfung beginnend mit dem 1. und 15. des Monats Koulante Bedingungen für Rückzahlung n.

Scheck und Ueberweisungs Derkehr.

Derficherung von Wertpapieren gegen Kursverluft im Salle der

Wechsel-, Conto Corrent und Darlehens Derkehr gegen Burgichaft, hinterlegung von Wertpapieren und fonftige Sicherftellung.

Dostscheck Derfehr unter Ro. 588 Poftschedamt franffurt am Main.

Un. und Derkauf von Wertpapieren, Wechseln in fremder Währung, Coupons und Sorten. Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren

gegen mäßige Dergatung.

Die Aufbewahrung der Depots geschieht in unserem fener- und einbrucheficheren Stahlpanger-Gewölbe.

Erledigung aller fonftigen in bas Bantfach einschlagenden Weichafte unter ben gunftigften Bedingungen.

Statuten und Geschäftsbestimmungen find toftenfrei bei uns erhältlich.

## Zwangs-Berfteigerung

Mittwoch, ben 9. be. Dite., Bormittags 10 Uhr verfieigere ich im Laben Louifen ftrage Dr. 50:

1 vollftandige Labeneinrichtung (Musftell. fchrante, Teetreale, Ertereinrichtung etc. 30 garnierte und 60 ungarnierte Damenbute, ca. 30 Rarton Dutgarnituren, (Blumen, Federn, Blugel, Banber etc.), Schleier, fowie Dutformen, Eransportfiften, 2 Spiegel, 2 Arbeite. tifche und fonftige Wegenftanbe gegen gleich. bare Bablung öffentlich, meiftbictend, zwangeweife. Much tonnen die Cachen in größeren Bartien abgegeben werben, babier gunftige eit für zwiedervertaufer.

Bad Domburg v. b. D., ben 6. Junt 1915.

Engelbrecht, Gerichtevollgieber.

Dengras in größeren und fleineren Bargellen gu ver-

Georg Jacobi, Dornholzhaufen.

entfteben burch unreines Blut, tonnen beshalb auch nur burch Em innere Behandlung gründlich und bauernd geheilt werben.

Best bin ich in ber Lage Ihnen meinen berglichen Dant für ihre munbervoll beilenbe Medigin, die mich bollftanbig von bem icanderhaften Sautleiden befreit bat, voll und gang gu gollen. Guftav Sichting, Diech Begirt Dalle.)

Die patentamtlich gefchütten Sautpillen versendet die Lo.

furt a. D., Beil 63. Berfenbet auch nach ausmarte. Boftfarte genügt.

#### Miles Berbrochene

fittet Rufs Univerfallitt. Ett bei Rarl 2 Bimmer und Ruche fofort gu vermieten Deifel, Dreg. Domburg. Berantwortlicher Redafteur C. Freudenmann, Bad homburg v. d. h. - Drud und Berlag der Hofbuchdruderei J. C. Schid Sof

Die Ihre Deud-Auftrage vergeben, verlangen Gie Mufter und Breife von der für alle vortommenden Drudsachen auf das beste eingerichtete Buchdruderei E. J. Schief Cohn, C. Frendenmann Homburg vor der Dobe. Louisenstraße 78.

Speziell Daffen-Muflagen für Reflamezwede u dnell und billig bergeftellt. Birtulare, Breis - Biften, Rechnungen, Briefbogen, Briefumichlage, Gelchafts., Bifit. u. Berlobungstarten, Dochgeitszeitungen, Beft-lieber, Brogramme, Ein-labungen, Statuten uim. Bejdmadvolle u. moderne Musftattung in Schwarz-und mehrfarbigem Drud.



28ohnung

3m Borderhaufe, zwei Raume, Ruche und 1. Juli oder 1. Mug. gu ver-

Louifenftrafte 85, 1. Stod.

3-Zimmerwohnung abgeichl. Borplay, Manjarde eut. auch 2 Mans farden und allem Bubehör tofort gu vers Elifabethenftrafte 38.

3-Zimmer-Wohning mit Bad und fonftigem Bubehor gu vermieten

Louifenitrafe 38 1.

Kleine Wohnung

Duftbachftrafte 13 part.